

In den letzten Jahren standen die Lehrbetriebe vor der Herausforderung aus Dutzenden von Bewerbungen pro Lehrstelle, Lehrstellensuchende grob einschätzen zu können. Aufgrund der uneinheitlichen Aussagen, die die Lehrbetriebe aus den Zeugnissen ziehen konnten, ist das Bedürfnis nach neuen einheitlichen Testsystemen, nach denen die Selektion vernünftigerweise erfolgen kann, stark gestiegen.

Das Bedürfnis der Lehrbetriebe nach einheitlichen Tests, die nicht nur die schulischen Fähigkeiten, sondern auch generelle und berufsübergreifende Kompetenzen und Fähigkeiten der Lehrstellensuchenden erfassen, ist verständlich.

Durchgesetzt haben sich zunehmend vor allem zwei Tests, der Multicheck und der Basis-Check. Was ursprünglich im 2001 in Basel-Stadt vor allem für die KV-Berufe gedacht war, hat sich in wenigen Jahren stark verbreitet. Im Moment werden für 70 Berufe Tests angeboten, darunter auch Berufe, die in einer Höheren Fachschule gelehrt werden. Multicheck für Attest Ausbildungen sind ab Frühling 2009 erhältlich.

Der Multicheck wird durch ein Privatunternehmen (Multicheck GmbH) in der Schweiz vertrieben. In Basel-Stadt werden der Multicheck und der Basis-Check durch die Handelskammer beider Basel (für Basel-Stadt und Basel-Land) angeboten und durchgeführt. Ihr Jahresbericht zeigt, dass im Jahr 2003 518 Tests und im Jahr 2007 2645 Tests durchgeführt wurden, Tendenz steigend.

Diese Tests sind zu Selbstkosten durch die Lehrstellensuchenden und deren Erziehungsberechtigten zu bezahlen und kosten zwischen CHF 60 und CHF 120. Die Prüfung kann einmal bis maximal zweimal (dies wird aber als 2. Versuch auf dem Testresultat vermerkt) pro Jahr durchgeführt werden. Prüfungszeiten variieren und können bis zu 4h dauern. Die Prüfung erfolgt mehrheitlich elektronisch und ein kleinerer Teil auf Papier. Die Lehrer erhalten keinen konkreten Einblick in die Tests und können diese mit ihren Schülern auch nicht üben. Für mehrere Schüler ist es ein Novum, 4h am PC einen Test zu absolvieren, von dem ihre berufliche Zukunft abhängen kann. Dass solche Tests auch für Ausbildungen an einer Höheren Fachschule oder für Attest-Ausbildungen angeboten und durchgeführt werden, entspricht nicht mehr dem Grundgedanken dieser Tests. Stossend ist auch die zunehmende Praxis der Lehrbetriebe, solche Tests bereits für eine Schnupperlehre zu verlangen.

Im Kanton St. Gallen läuft seit einigen Jahren das Projekt Stellwerk (Weichen stellen für die Zukunft), das zunehmend auch in anderen Kantonen eingesetzt wird und in eine ähnliche Richtung zielt. Das Stellwerk wird bereits in mehreren Kantonen in den Schulen eingesetzt und kann somit auch als Instrument, für Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Kantonen, genutzt werden. Das Stellwerk wurde in Basel-Stadt an der WBS-Schule Bäumlihof bereits getestet.

Die Unterzeichneten bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten:

- ob das Stellwerk im Kanton Basel-Stadt eingeführt werden kann und ab wann
- mit welchen Kosten eine solche Einführung verbunden ist
- ob bereits andere Leistungstests, als das Stellwerk, entwickelt wurden die sich auch für eine Einführung eignen
- in wie weit der Kanton Basel-Land bereit ist, das Stellwerk auch einzuführen, als partnerschaftliches Geschäft
- welches die Erfahrungen, mit dem Stellwerkversuch an der WBS-Bäumlihof, waren.

Und Bittet:

Nach der Einführung des Stellwerks oder einem Analogen Leistungstests, bei der kantonalen Verwaltung auf den Multicheck und Basis-Check zu verzichten.

Beatrix Greuter, Franziska Reinhard, Maria Berger-Coenen, Doris Gysin, Ruth Widmer, Brigitte Heilbronner-Uehlinger